

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

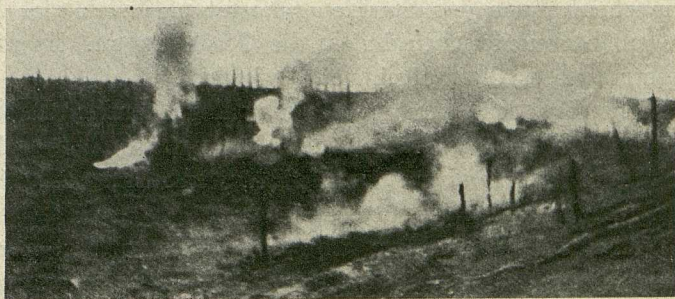
Telephone: +43(732) 7720-53100

dauerhaften und leistungsfähigen Geschütze und Gewehre einerseits, unser widerstandsfähiges Panzermaterial andererseits sind der deutlichste Beweis für den erzielten Vorsprung.

A. Angriffsmittel.

I. Fernkampfaffen.

Die Hauptrolle in dem Vernichtungskampfe gegen die Streitkräfte und Streitmittel des Feindes spielen die Schußwaffen — Geschütze, Handfeuerwaffen und Maschinengewehre —, die als Fernwaffen alle durch die Kraft der von ihnen abgefeuerten Geschosse gegen den entfernt stehenden Gegner wirken. Die charakteristischen Eigenschaften der neuzeitlichen Schußwaffen sind große Schußweite,



Trommelfeuer auf den Caillettewald

London News

rasche Feuergeschwindigkeit, gute Treffsicherheit und große Wirkung am Ziel; und diesen hauptsächlichsten Anforderungen entsprechen die heutigen deutschen Schußwaffen im weitesten Maße.

Diese Eigenschaften, vor allem aber der Charakter als Schnellfeuerwaffen, bedingen einen gegen früher wesentlich höheren Munitionsbedarf. Aber nicht nur durch die Fortschritte in der Waffentechnik, sondern auch durch die damit zusammenhängende veränderte Taktik ist der Munitionsbedarf jetzt bedeutend größer als in früheren Kriegen. Die Art der Ziele, ihre schwere Erkenntlichkeit, die gesteigerte Gewandtheit in der Ausnützung der Deckungen auf seiten des Gegners fordern allein schon trotz der erhöhten Wirksamkeit unserer Waffen einen weit größeren Munitionsaufwand. Dazu kommt noch das Streben nach Feuerüberlegenheit und entscheidender Feuerwirkung durch örtliche und zeitliche Zusammenfassung der Wirkung; und Vorbedingung dieser Feuertaktik ist wiederum reichlicher Munitionseinsatz. Bei der Größe der kämpfenden Heere, der ungeheuerlichen Ausdehnung der Kampfgebiete und der langen Dauer der Kampfhandlungen sind daher ganz riesenhafte Munitionsmengen erforderlich.

Neben dem Schnellfeuer der Infanterie und dem Mäh- und Streufeuer der Maschinengewehre spielt hierbei das in diesem Kriege zum erstenmal zur Anwendung gebrachte Trommelfeuer der Artillerie eine besondere Rolle. Man versteht darunter ein von einer großen Artilleriesmasse abgegebenes, länger dauerndes Schnellfeuer. Es dient zur Vorbereitung eines großen Angriffes und soll die feindliche Stellung zerstören und den Widerstand des Gegners brechen. An dieser Artillerie-

Munitions-
bedarf

Trommel-
feuer